

402

über IV

Schulentwicklungsplanerische Stellungnahme zur Grundschulversorgung in den Stadtteilen Hahnwald, Rodenkirchen, Weiß und Sürth**Hier: Verlagerung der Ernst-Moritz-Arndt-Schule, EGS Mainstraße in ein neu zu errichtendes Schulgebäude im Baugebiet Sürther Feld (Ecke Am Feldrain / Sürther Straße)**1. Angebot an Grundschulplätzen in den Stadtteilen Rodenkirchen, Sürth und Weiß

Unter Berücksichtigung des Klassenfrequenzrichtwertes von 24 und des im November 2008 mit der Bezirksregierung abgestimmten max. Klassenbildungswertes von 29 ergibt sich folgendes jährliches Angebot und die max. Aufnahmekapazität an Grundschule in den Stadtteilen Rodenkirchen Weiß und Sürth:

Schule	Zügigkeit 2008/09	Platzangebot	Max. Kapazität (ohne Berücksichtigung GU)
Ernst-Moritz-Arndt-Schule, EGS Mainstraße (Rodenkirchen)	3	72	87
Grüngürtelschule, KGS Mainstraße Rodenkirchen)	3	72	87
Albert-Schweitzer-Schule, GGS Zum Hedelsberg (Weiß)	3	72	87
Brüder-Grimm-Schule, GGS Sürther Hauptstraße (Sürth)	4	96	116
Summe	13	312	377



Legende:

- 1 = Ernst-Moritz-Arndt-Schule und Grüngürtelschule
- 2 = Albert-Schweitzer-Schule
- 3 = Brüder-Grimm-Schule
- 4 = vorgesehener Schulstandort Sürther Feld

Einwohnerentwicklung / Schülererwartung:Lokaler Einzugsbereich:

Den Kerneinzugsbereich der o.g. Grundschulen bilden die

Stadtteile Hahnwald, Rodenkirchen, Weiß und Sürth.

In der Einwohnerstatistik zum 31.12.2007 waren 289 6-jährige Kinder in den v.g. Stadtteilen gemeldet. Die Anzahl der unter 6-Jährigen ist aufgrund der aktuellen Ist-Daten rückläufig.

Bis zum Jahr 2015 soll die Baulandreservefläche Sürther Feld für eine neue Wohnbebauung erschlossen werden. Es ist derzeit vorgesehen 750 bis 850 Wohneinheiten auf dieser Fläche zu errichten. Im langjährigen Mittel werden jährlich rd. 28 Kinder und Jugendliche in diesem Wohngebiet erwartet, für die ein wohnortnaher Schulplatz erforderlich ist. Das Sürther Feld liegt zentral zwischen den Stadtteilen Rodenkirchen, Sürth und Weiß. Im B-Plan ist ein Grundschulstandort ausgewiesen, an den eine der beiden Grundschulen aus Rodenkirchen verlegt werden soll.

Aufgrund der zentralen Lage des großen Baugebietes werden bei der Bedarfsbetrachtung die vier v.g. benachbarten Grundschulen berücksichtigt.

Die Einwohnerprognose des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik weist für die Zieljahre 2010, 2015 und 2020 unter Berücksichtigung u.a. der Wohnbaumaßnahmen im Sürther Feld in der Summe jeweils rd. 300 Kinder im Alter von 6 Jahren für die Stadtteile Hahnwald, Rodenkirchen, Weiß und Sürth aus.

Es kann also davon ausgegangen werden, dass die Kinderzahl in diesen Stadtteilen bedingt durch verschiedene Baugebiete auch zukünftig das heutige Niveau aufweisen wird. Mit der erwarteten Zahl von rd. 300 Kinder ist der Bedarf von jährlich 13 Eingangsklassen (Klassenfrequenz rd. 23,1) nachgewiesen. Dies entspricht der derzeitigen Kapazität der ansässigen Grundschulen nach dem Klassenfrequenzrichtwert. Bedarfsspitzen, die insbesondere in der Erstbezugsphase von großen Baugebieten entstehen, können grundsätzlich im Rahmen der maximalen Klassenbildungswerte aufgefangen werden.

Erweiterter Einzugsbereich:

Bei den beiden Grundschulen an der Mainstraße handelt es sich um Bekenntnisschulen. Die Ernst-Moritz-Arndt-Schule ist die einzige ev. Grundschule in Köln, die Grüngürtelschule die einzige kath. Grundschule im Stadtbezirk Rodenkirchen südlich der Militärringstraße. Darüber hinaus findet an der Ernst-Moritz-Arndt-Schule Gemeinsamer Unterricht (GU) in allen Förderschwerpunkten statt. Daher geht der Einzugsbereich dieser beiden Grundschulen über die genannten Stadtteile hinaus und kann lediglich anhand von Erfahrungswerten quantifiziert werden.

Insbesondere an der Ernst-Moritz-Arndt-Schule konnte in den vergangenen Jahren die Nachfrage nicht oder nur unter Einschränkungen gedeckt werden. In einzelnen Jahren war es erforderlich, die Grüngürtelschule zu beschränken, um der Ernst-Moritz-Arndt-Schule die Bildung von vier Eingangsklassen zu ermöglichen, da am Standort Mainstraße in der Summe lediglich 6 Eingangsklassen untergebracht werden können.

Es ist also erforderlich, neben der konfessionellen Ausrichtung der beiden Grundschulen insbesondere das pädagogische Angebot (GU) der Ernst-Moritz-Arndt-Schule bei der Planung zu berücksichtigen. Im Ergebnis ist daher, aufgrund der Erfahrungen in den Anmeldeverfahren der vergangenen Jahre, die Zügigkeit der Ernst-Moritz-Arndt-Schule von 3 auf 4 Züge anzuheben, um die Nachfrage decken zu können. Mit der Erhöhung der Zügigkeit können weitere, dauerhaft gesicherte Plätze im GU gewonnen und ein weiterer Schritt zur Erfüllung des Ratsauftrag vom 30.08.2007 (Verdoppelung der Plätze im GU) getan werden.

2. Raumsituation der Grundschulen

Der Raumbedarf der Grundschulen Sürther Hauptstraße und Zum Hedelsberg ist nach verschiedenen Um- und Erweiterungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Offenen Ganztagsgrundschule gedeckt.

Am Standort Mainstraße stehen derzeit in den Hauptgebäuden insgesamt 25 Räume für Unterricht und Offene Ganztagschule zur Verfügung. Dies entspricht nach dem aktuellen städtischen Standardraumprogramm dem Bedarf einer 4-zügigen Grundschule. Die 6 Räume in alten Fertigbaueinheiten und die Unterrichtsräume im sog. Blauen Haus (Mobilcontainer) können bei der Bewertung nicht berücksichtigt werden. Daher läge es zunächst nahe, die 4-zügig geplante Ernst-Moritz-Arndt-Schule am Standort Mainstraße zu belassen und für die 3-zügige Grüngürtelschule einen Neubau zu errichten.

Derzeit werden die Standardraumprogramme der Stadt überarbeitet. Die neuen Raumprogramme sollen all jene Erfordernisse berücksichtigen, die in den vergangenen Jahren aufgrund veränderter Bildungsvorgaben und gesellschaftlicher Veränderungen entstanden sind und weder in die Grundsätze zur Erstellung von Raumprogrammen des Landes noch in die städtischen Standards Einzug gefunden haben. Zukunftsfähige Schulgebäude berücksichtigen neben den heutigen „Standardräumen“ beispielsweise Differenzierungs- / Gruppenräume, Räume für sonderpädagogische Förderung / inklusiven Unterricht oder standort- / schulindividuelle Anforderungen an ganztägige Betreuung.

Am Standort Mainstraße ließe sich ein bedarfsgerechtes Raumprogramm mit Gruppen- und Differenzierungsräumen, Wasch- und Pflegebereichen, sowie dem besonderen Betreuungsbedarf der Förderkinder in der Offenen Ganztagschule mit dem vorhandenen Raumbestand in den Hauptgebäuden für die Ernst-Moritz-Arndt-Schule nicht realisieren. Somit wären neben dem Neubau für die 3-zügige Grüngürtelschule im Sürther Feld dennoch weitere Baumaßnahmen am Standort Mainstraße erforderlich.

Daher wird vorgeschlagen, die Grüngürtelschule am Standort Mainstraße zu belassen und für die Ernst-Moritz-Arndt-Schule, die auf eine lange Erfahrung als GU-Schule zurückblickt, im Sürther Feld ein bedarfsgerechtes und barrierefreies Gebäude zu entwerfen und zu realisieren. Die Barrierefreiheit sollte über eine rollstuhlgerechten Zugang und Behinderten-WC Anlagen hinausgehen.

Zur Vereinfachung des Verfahrens wird ein kombinierter Beschluss zum Neubau des Gebäudes und zur Änderung der Zügigkeit zum Schuljahr des Umzugs vorgeschlagen.

Das neue Schulgebäude ist für eine 4-zügige Grundschule mit GU auszurichten. Um für zukünftige Bedarfsveränderungen eine Reserve zu schaffen, sollte das Schulgrundstück für eine 5-zügige Grundschule ausgerichtet sein (ca. 12.500 m²). Bei den Gebäudeplanungen sollte die Option architektonisch ebenfalls in der Weise berücksichtigt werden, dass eine bauliche Erweiterung -unabhängig von der Art der Ausführung- möglich ist.

Die grundsätzlichen Aussagen zum Raumangebot an zukunftsfähigen Schulstandorten gelten auch für den Standort Mainstraße, der durch die Grüngürtelschule genutzt wird. Auch die Grüngürtelschule verfügt dann über die Möglichkeit Differenzierungs-/Gruppenräume und Räume für sonderpädagogische Förderung einzurichten. Dies

ist insofern zu befürworten, da sich alle allgemeinen Schulen zukünftig für sonderpädagogische Förderung öffnen sollen. Für diese Aufgabe ist die Grüngürtelschule dann bereits räumlich vorbereitet. Eine Entscheidung der Grüngürtelschule zur Einführung des Gemeinsamen Unterrichts wäre zu begrüßen. Ob und wenn ja welcher Nutzung die darüber hinaus „überzähligen“ Räume am Standort Mainstraße zugeführt werden können, muss im Planungsprozess geprüft werden.

gez. Dr. Agnes Klein